

Tiergeschichten vom Gnadenhof zum Regaboga

ProTier unterstützt im Rahmen des Fonds Tierpatenschaften den Gnadenhof zum Regaboga im thurgauischen Neukirch. Wir berichteten darüber ausführlich in der Ausgabe 1/2013.



Foto: © Hof zum Regaboga

Kater Monty – der Träumer

Wenn ein soziales Wesen allein in einer reizarmen Umgebung aufwachsen muss, führt dies zwangsläufig zu Schädigungen des Tieres. Dem liebenswerten Kater Monty wurde genau so ein Schicksal zuteil. Als kleines Kätzchen wuchs er in einem Zimmer ohne Gesellschaft und praktisch ohne Licht auf. Bei der Einlieferung seiner Halterin ins Pflegeheim kam das kleine Tigerkätzchen zum Vorschein.

Das junge Tier war in seiner Entwicklung so zurückgeblieben, dass es nicht weitervermittelt werden konnte, also fand es auf dem Gnadenhof zum Regaboga ein neues Zuhause. In der Hoffnung, dass Monty seinen Entwicklungsrückstand aufholen kann, wurde er in eine Gruppe von Jungkatzen integriert. Nach einiger Zeit zeigte sich, dass sich Monty zwar erholte, seine Reaktionsfähigkeit und seine Beurteilung von eventuellen Gefahren blieben aber eingeschränkt. Damit war klar, dass Monty eine Hauskatze bleiben wird. Freier Auslauf wäre schlicht zu gefährlich für ihn. Da er sich aber in der Zwischenzeit zu einem richtigen Schmuser und anhänglichen Kater entwickelt hat, fühlt er sich auf

dem Hof auch als Hauskatze wohl. Natürlich wird immer dafür gesorgt, dass er genügend Gesellschaft hat und seine Umgebung mit verschiedenen Anreizen ausgestattet wird. Um den Hauskatzen ein wenig Freiheit zu gönnen, steht die Planung eines Balkons auf der Südseite zuoberst auf der Planungsliste. Damit Monty und seine Kameraden ein bisschen Freiheit geniessen können, wird das Projekt umgesetzt, sobald genügend Geld vorhanden ist.

Rosalie und Felix – einfach vergessen!

Die Zwergziege Rosalie lebte gemeinsam mit ihrem Gefährten

Felix bei zwei Pferden in einem Stall, welcher zu einem Wohnhaus gehörte. Der Pachtvertrag lief aus und die Leute suchten eine neue Bleibe für sich und die Pferde. Die beiden Zwergziegen wollten sie nicht mitnehmen, so blieben die Tiere allein zurück. Zum Glück für Rosalie und Felix fielen die verlassenen Tiere aufmerksamen Wanderern auf. Sie informierten den Tierschutz. Die Besitzer wurden informiert, wollten die Ziegen aber keinesfalls zurücknehmen, sie hatten die unliebsamen Tiere tatsächlich auf diese Weise «entsorgt» und einfach ihrem Schicksal überlassen. Schnell machte das Regaboga-Team einen Platz für die Ziegen bereit. Sie kamen in einem

Spenden für den Gnadenhof zum Regaboga

Mit einer Spende hat ProTier den Bau der Hundehütten mitfinanziert.

Den Bewohnern steht nun endlich mehr Platz zur Verfügung und die Hunde können in idealen Gruppen in den verschiedenen «Pavillons» untergebracht werden. Denn nicht jeder, der den anderen im täglichen Auslauf schwanzwedelnd beschnuppert, möchte auch nachts seine Hütte mit ihm teilen. Bei den Tieren ist es nicht anders als bei den Menschen. So muss Rücksicht auf die individuellen Bedürfnisse und das Temperament der einzelnen Tiere genommen werden. Die Hunde – egal welcher Mischung oder Rasse – fühlen sich nun in ihren neuen grosszügigen Hütten pudelwohl. Der Bau der Hundehütten war aber nur die erste Etappe.

Wir sammeln weiterhin Spenden für den Gnadenhof zum Regaboga.

Unterstützen Sie uns mit einer Spende für den geplanten Umbau oder mit einer Tierpatenschaft (Infos Seite 21).

Herzlichen Dank!